Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: 3 (1935)
Heft: 24

Artikel: Weihnachts-Messe : Anno Domini 687
Autor: Kipling, Ruydard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-567165

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. Jahrgang - Nr. 24 20. Dezember 1935 Einzelnummer 50 Cts.

Durch Licht zur Freiheit! Durch Kampf zum Sieg

Schweizerisches Freundschafts-Banner

Verbandsorgan der „Schweiz. Liga für Menschenrechte", vormals „S.Fr.-V."
Korrespondenz-Adresse für Redaktion und Verlag: Postfach 121, Helvetiapost, Zürich 4

Erscheint am 5. und 20. jeden Monats — Redaktionsschluß je 3 Tage vorher — Postcheckkonto VIII 21.560
Abonnementspreis (muß vorausbezahlt werden): 1/4 jährl. Fr. 2.60, 1/2 jährl. Fr. 4.80, jährl. Fr. 9.50 exklusive Porto

Fröhliche Weihnachten

und ein

glückliches Neues Jahr

wünscht allen Abonnenten, Mitarbeitern, Inserenten und Lesern:

Verlag und Redaktions-Komitee

WEIHNACHTS-MESSE

(Anno Domini 687)

von Ruydard Kipling, aus dem Englischen übersetzt von Elsa Stephani

Eddi, der Priester St. Wilfrieds
Im Kirchlein am Landesend,
Liest eine Mitternachtsmesse
Für jeden, der Christum bekennt.

Doch die Sachsen feierten Weihnacht
Und die Nacht war stürmisch und kalt
Und niemand kam zu der Andacht,
Ob Eddis Glöcklein auch hallt.

„Schlimmes Wetter zum Wandern!"
Sprach Eddi vom Landesend.
„Doch ich muß die Andacht vollenden, —
Wie, wenn noch ein Frommer sich fänd'!"

Die Altarkerzen brannten,
Ein Eselein kam herein —
Kühn, als wär's eingeladen —
Und starrt in den flackernden Schein.

Der Sturm schlug an die Fenster,
Der Regen rauscht' für und für, —
Und ein nasser, jochmüder Ochse
Stampft durch die offene Tür.

„Wie kann ich wissen, was groß ist
Und was gering ist, ich?
Das ist meines Vaters Sache!"
Sprach Eddi still für sich.

„Doch — drei sind hier versammelt —
Hört, Brüder, mich bis zu End':
Ich bring' Euch frohe Botschaft!"
Sagt Eddi vom Landesend.

Und zum Ochsen sprach er von der Krippe
Und dem Stall in Bethlehem,
Und zum Esel von einem Reiter,
Der einst ritt zu Jerusalem.

Sie standen und tropften und dampften,
Sie lauschten und gingen nicht fort,
Und Eddi, — als stünd' er vorm Bischof —
Legt jedem aus das Wort.

Bis der Wind in den Dünen sich legte
Und der Tag durch die Fenster schien;
Und der Ochs und der Esel mitsammen
Stampften und zogen dahin.

Und als ihn die Sachsen höhnten,
Sprach Wilfrieds Priester still:
„Ich darf seine Kirche nicht schließen
Vor dem, der da kommen will!"

Die erste Nummer des neuen Jahres erscheint schon auf Silvester!